Wirtschaft _____ Samstag, 13. April 2019 24

Nürnberger Mittelständler expandiert

Akemi fügt in aller Welt Stein an Stein

Von Gabi Wald-Hauf

In Tempelpagoden in Asien, futuristischen Museumsgebäuden in Europa, an Flughäfen in aller Welt oder in der heimischen Küche: In über 90 Ländern sorgen Produkte aus Nürnberg dafür, dass Steinfassaden und -flächen bombenfest verklebt, farbgenau verfugt, sicher konserviert und gepflegt werden. Mehr als 5000 Artikel hält die Akemi GmbH in Tuben, Dosen und Kartuschen dafür im Sortiment bereit.

NÜRNBERG — Dirk Hamann dreht die grau-schwarz gesprenkelte Steinplatte in den Händen hin und her, schiebt die Brille hoch und schaut noch genauer hin: Auch für den Spezialisten ist die Klebenaht an der Platte nur schwer zu erkennen. "Die Klebstoffe werden immer besser, die Farben der Klebe- oder Dichtungsmassen können immer perfekter an den jeweiligen Stein angepasst werden", sagt der Akemi-Geschäftsführer.

Dafür wird in den Labors des Nürnberger Familienunternehmens von Chemikern und Chemie-Iingenieuren geforscht und entwickelt. Seit über 85 Jahren stellt die Akemi GmbH chemische Produkte her, die Handwerks- und Industrieunterneh-

men verwenden, die mit Natursteinen oder zunehmend auch mit neuen Materialien wie Quarzkomposit oder Hightech-Keramik arbeiten.

"Jedes Jahr kommen 20 bis 30 neue Produkte ins Sortiment", erläutert der Geschäftsführer. Häufig werden diese Innovationen in Zusammenarbeit mit Kunden entwickelt. "Die Kunden schicken uns Steinmuster und wir entwickeln das, was am besten dazu passt." Und so finden sich im Akemi-Musterkoffer mittlerweile Pasten in 52 unterschiedlichen Farbtönen. Damit können Kleber oder Fugenmasse möglichst genau an Farbe und Maserung des Steines angepasst werden. Um die Auswahl zu erleichtern, entwickelten die Nürnberger eine App, mit deren Hilfe die Handwerker das passgenaue Produkt zusammenstellen können.

Umsatz stieg auf über 50 Millionen Euro

Auch in der Sparte Autochemie will sich das Unternehmen verstärkt als "Problemlöser" positionieren. Unter einem neuen Markendach wurden Spachtelmassen, Grundierungen, Reiniger sowie Dicht- und Klebstoffe für Karosseriebau und -reparatur zusammengefasst. "Ein Bereich, der ein sehr gutes Wachstumstempo



Akemi-Geschäftsführer Dirk Hamann vor einem Foto eines seiner Referenzprojekte: Das neue Museum aan de Stroom in Antwerpen.



Füll- und Dichtstoffe in Tuben liegen bei den Handwerkern im Trend: Der Nürnberger Mittelständler Akemi hat sich in diesem Bereich durch den Erwerb der Firma Gans Chemie in Wiehl verstärkt.

verspricht", sagt der Geschäftsführer. Derzeit trägt die Autosparte rund ein Viertel zum Gruppenumsatz von zuletzt gut 50 Millionen Euro bei ein einstelliges Plus im Vergleich zum Jahr 2017. Auf die Industriekunden – etwa aus der Bahnsparte oder dem Luftfahrtsektor - entfielen 15 Prozent, erläutert Hamann, In diesen Bereichen sind besonders Spachtelmassen und Kleber gefragt, die schwer entflammbar sind. "Bei der Innenausstattung von Flugzeugen wie etwa Kunststoffverkleidungen, Bordküchen oder Toilettenanlagen ist das ein absolutes Muss", sagt Hamann. Der größte Umsatzanteil von rund 60 Prozent wird weiterhin im Kerngeschäft mit Produkten für Natursteine erzielt.

Für die Zukunft sieht der Firmenchef, der das Unternehmen gemeinsam mit seinem Vater leitet, "gute Wachstumspotenziale in allen drei Bereichen". Dazu sollen auch hohe Investitionen beitragen. So seien in den beiden Vorjahren über drei Millionen Euro im Inland investiert wor-

den, während in den Vorjahren die Auslandsexpansion forciert wurde. Ein Großteil des Geldes floss in den Firmensitz im Nürnberger Hafengebiet. Dort stößt das Unternehmen langsam an seine Grenzen. Eine bislang vermietete Halle auf einem Nachbargrundstück schafft nun mehr Raum, die Erneuerung der riesigen Edelstahltanks im Lager erhöht das Speichervolumen für Flüssigrohstoffe deutlich.

Neuerwerbungen in Deutschland und der Türkei

Zudem wurde die Firma Gans Chemie im nordrhein-westfälischen Wiehl erworben. Das Unternehmen stellt mit 25 Beschäftigten Silikone her und wird künftig den Großteil der Silikon-Fertigung für die neue Muttergesellschaft übernehmen. "Wo wir Kapazitäten hinzugewinnen können, tun wir das", sagt Hamann.

Auch im Ausland machte das Unternehmen, das bereits produzierende Tochterfirmen in Indien, China, Brasilien und den USA hat, "einen strategischen Schritt". Die 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung an der türkischen Firma Digalpa sieht der Firmenchef nicht nur als Schritt auf einen wichtigen Natursteinmarkt, sondern auch als "gutes Einfallstor für die Märkte in Nachbarländern wie Syrien oder Iran".

Die Bedeutung der Auslandsmärkte wächst. Die Exportquote stieg zuletzt auf 60 Prozent. "Das Wachstum kommt überproportional aus dem Ausland", sagt Dirk Hamann. Rund 170 der insgesamt 300 Mitarbeiter der Akemi-Gruppe sind im Ausland beschäftigt – etwa 130 am Firmensitz. Aber: "Unsere Wurzeln sind hier in Nürnberg. Diesen Standort wollen wir halten und sichern."

NZ Wirtschaft

Telefon: 0911/2351-2087 Fax: 0911/2351-133217

E-Mail: nz-wirtschaft@pressenetz.de